

# DER NEUE ROMAN

*Aus dem künstlerischen Berlin  
unserer Tage!*

## HERMANN ESSIG DER TAIFUN

Gebunden 7.50 M. \* Geheftet 5.— M.

*Das Kölner Tageblatt schreibt:*

**U**nverkappte Schlüsselgeschichte aus nahem Kriegsberlin: denn wenn die Schieberkönigin Martha Kupfer, in einer Nebenrolle, unter eigenem Namen mitspielt, so sind nahezu ebenso durchsichtig die Pseudonyme der Protagonisten und der in gewichtigeren Chargen Auftretenden gewählt worden. Sehr rasch errät, wer, sei's auch bloß aus Zeitungsnotizen, etwas vom „Betrieb“ der jüngsten Kunststürmer erfuhr, Nam' und Art von Essigs Helden: des expressionistischen Meisterrezitators Dr. Bäumlcr, dessen bunte, an Erregungen und Kämpfen mancher absonderlichen Art nicht arme Eheerlebnisse mit Susanne Flaubert, einem aus Brüssel (etwas karg motiviert) an die Spree verschlagenen Dämchen, im Mittelpunkt alles Begebens stehen; des großen, gegen die Presse und mit ihr siegreich Tamtam schlagenden Kunsthändlers und -deuters, Tonkünstlers, Dichters, Expressionistenmanagers und, in Essigs vertraulicher Auffassung und vertrauter Darstellung, schiebeschlauen Schaumschlägers Oskar Ganswind (=: Ganz-Sturm) nebst seiner skandinavischen Gattin; der madigen Männlein und wüsten Weiblein aus dem wilden Enthusiastenkreis, den, überaus zinsträchtigt, beider berühmter „Taifun“ um sich rottet; des prachtvoll gemütverschwendenden, schamfrei schmalzenden Stadtrates Waldeck, der Familienkatastrophen Fremder wie Feste bucht und seine zahllosen tödlichen Grabreden in ein bibeldickes Oeuvre sammelt. Wäre der Dichter noch am Leben: unmittelbar nach Veröffentlichung seines berserhaften Lacherbeichtbuches hätten, wegen schwerster Ehrenbeleidigung, wohl die Urbilder aller Gestalten ihn verklagt. Mit Unrecht: Essigs Freund gerade darf bezeugen, daß dieser scheinbar wüste, rohe Naturmensch ein grundgütiger, herzensreiner Mann gewesen ist; der, weil sich just Amoralische ihm immer von Selbstverstand, seinen Humoristenhohn zahllos, im Tiefsten ohne alle Gallezutat, über Gute und Böse, ihm gleichermaßen Ungerechte, ausgoß. / In Wahrheit waltet hier episch vertarntes Narren- und Schelmenspiel hanssachsischer Provenienz, in Erzählung umgesetzte Rüpelkomödie, die ihre Wirkungen häufig aus derben und derbsten Prügelszenen bestreitet, doch auch zahllose wesentlich ärgere, minder offen nennbare physiologische Knalleffekte nicht scheut. Ohne jemals ins Lüstern-Pikante zu entgleisen, war Essig, von dem Arthur Silbergleit treffend einmal gesagt hat, seine Sendung sei gewesen, den Hintern sakral in deutsche Dichtung einzuführen, unbeschadet der mörikechen pfarrherrlich-beschausamen Seite seines reichen Wesens, von der schambefehdeten Nacktheitsucht ewigen Sturmes und Dranges besessen; und in diesem Roman tobt er seine Naturburschenkraft ebensosehr aus, wie er, andererseits, seiner reichen Sinnierungsweisheit die Zügel schießen läßt; der unerschütterlich tapfere Schwabe ist Radikalpessimist, der seine Menschen nur in Gestalt von heillos instinktgejagten Dreivierteltieren zu sehen, dann aber auch wahrhaft zu lieben, nicht bloß schal zu dulden vermag.

KURT WOLFF VERLAG